

Thyssen Krupp Umformtechnik

»AUSVERKAUF« VERHINDERN!

Die IG Metall fordert vom Stahl- und Industriekonzern Thyssen Krupp mehr Transparenz und Beteiligung im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf. In den aus ArbeitnehmervertreterInnen zusammengesetzten europäischen und deutschen Begleitkommissionen arbeiten der Brackweder Betriebsratsvorsitzende Udo Horn und Ute Herkströter von der IG Metall mit.

In der zunächst einmal auf unbestimmte Zeit unterbrochenen Betriebsversammlung von Anfang Februar hat Ute Herkströter, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld, gemeinsam mit dem Betriebsrat am Standort Brackwede deutlich gemacht, in welcher Qualität die Beteiligung der Interessenvertretungen und letztlich die Bedingungen des Verkaufs sein müssen, um einen Ausverkauf in Brackwede und im Werk Ludwigsfelde (bei Berlin) zu vermeiden.

Forderung: Erreichtes sichern.

Ute Herkströter: »Einen Ausverkauf zu verhindern bedeutet, dass zumindest die Stammarbeitsplät-

ze und Ausbildungskapazitäten erhalten bleiben müssen.« Außerdem fordern Betriebsräte und IG Metall die Fortführung der Mitbestimmungsvereinbarung und die Festschreibung der Tarifbindung auf fünf Jahre. Zusätzlich soll sich der Käufer verpflichten, die erworbenen Unternehmensteile in den nächsten fünf Jahren nicht zu veräußern.

Nervende Ungewissheit: Immer noch nicht zu wissen, wer der Käufer ist, das war zumindest bis zur 6. Kalenderwoche (Redaktionsschluss) eine Riesenenttäuschung für die Belegschaft. Entsprechend mies und von großer Unsicherheit geprägt die Stimmung der Metaller in Brackwede.



Ute Herkströter

Wie gehts weiter, und mit wem?

Die spanische Gestamp-Gruppe und der chinesische Staatskonzern Shougang haben ihre Hüte als interessierte Käufer in den Ring geworfen. Wer von beiden

letztlich das Rennen macht und in welcher Weise wie viele der knapp 1400 Beschäftigten in Brackwede und die etwa 350 Beschäftigten in Ludwigsfelde von dem Verkauf betroffen sein werden, stand bei Redaktionsschluss immer noch nicht fest.

■ Ute Herkströter: »Deshalb wurde die Betriebsversammlung erst einmal unterbrochen, um – sobald es in der Sache etwas Neues zu berichten gibt – die Kolleginnen und Kollegen im Werk Brackwede umgehend informieren zu können.« Sie und der Betriebsrat hoffen, dass es bald neue und beruhigende Erkenntnisse gibt.■

Mehr: IG Metall Bielefeld
ute.herkstroeter@igmetall.de

TERMINE

■ Sa., 5.3., 9-15 Uhr

Seminar »ArbeitnehmerInnen in Betrieben ohne Betriebsrat«, Arcadia Hotel

■ Di., 8.3., 17 Uhr

Frauentag in Bielefeld, Treff am Kronenplatz, ab 18 Uhr Programm in der RaSpi

■ Do., 17.3., 14.30 Uhr

»Die zukünftige Sozialpolitik«, Seniorenveranstaltung im FZZ Stieghorst

Mehr: www.bielefeld.igmetall.de

igmetall.de → Termine

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de

Internet

► www.bielefeld.igmetall.de
Verantwortlich: Harry Domnik
Redaktion: Hans-Jürgen Wentzlauff

Die JAV – immer nah dran an den Auszubildenden

Auch bei Gildemeister wurde die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) neu gewählt.



Thorsten Langner, Ronja Lienen, Jan Große-Halbuer (von links nach rechts)

Wie in über 30 anderen Betrieben in der Verwaltungsstelle haben die Azubis von Gildemeister die JAV neu gewählt (siehe Bild).

Sie haben das Vertrauen der insgesamt 49 Auszubildenden und gehen ins erste Jahr ihrer gemeinsamen JAV-Arbeit. Ihr Motto: »Immer nah dran an den Azubis« – das versuchen sie gleich von Anfang an umzusetzen.

Zum Ausbildungsstart gibt es den »Kennenlerntag«, an dem alle

Auszubildenden teilnehmen: Die neuen Azubis werden besonders begrüßt, zum Beispiel mit gemeinsamem Klettern oder Kanufahren.

Sofort kümmern. »Wichtig ist, dass sich die »Neuen« gleich wohl fühlen und merken, dass wir für sie da sind«, weiß JAV-Vorsitzender Jan. Zu Beginn der Ausbildung wird auch der **IG Metall-Jugendsekretär Oguz Önal** eingeladen. Er erklärt die Tarifverträge und stellt die IG Metall vor.

Außerdem gibt es regelmäßige **Jugend- und Auszubildendenversammlungen**, bei denen sich die Azubis über aktuelle Probleme und Ideen austauschen können. »Durch regelmäßige Versammlungen und Gespräche erleben die Azubis, dass wir gemeinsam was erreichen können« sagt Ronja. Gemeinsame Weihnachtsfeiern, etwa mit Bowling und Essen, sind

deshalb jedes Jahr fest eingeplant und mehr als nur bloße Zusammenkunft von Kollegen.

»Auch die konzernweite JAV-Arbeit ist uns wichtig«, sagt Thorsten, der den Bielefelder Standort im Konzern vertritt. Jedes Jahr gibt es einen Austausch, bei dem Azubis aus Bielefeld für zwei Wochen an anderen Standorten eingesetzt werden, um über den »Tellerrand« zu schauen.

Die JAV kümmert sich auch um eine gute Prüfungsvorbereitung der Azubis, auch mit externen Lehrkräften.

■ Zusätzlich setzen sich Thorsten, Ronja und Jan, über die tarifliche 12-monatige Übernahme hinaus, für eine unbefristete Festanstellung der Auszubildenden nach der Ausbildung ein.

Mehr: IG Metall Bielefeld,
oguz.oenal@igmetall.de